

**Europäischer Brass Band Wettbewerb 2017**

*Ostende ist eine Reise wert!*

Vom 22. bis 30. April 2017 fand der 40. Europäische Brass Band Wettbewerb nach 2009 zum zweiten Mal in Ostende (Belgien) statt. Einmal mehr nahmen Gisela und Erich Schmidli sowie Marianne und Andreas Meyer an diesem hochstehenden europäischen Wettbewerb teil. Im Kursaal von Ostende, direkt am Meer gelegen, kämpften dieses Jahr 12 Bands aus 10 Ländern um den europäischen Titel.



Die 12 qualifizierten Höchstklasse-Bands (darunter die Titelverteidigerin Cory aus Wales, Eikanger aus Norwegen, Brighthouse & Rastrick aus England und natürlich die Schweizermeisterin Valaisia BB aus der Brass Band Hochburg Wallis) führten am 28. April das neu für diesen Wettbewerb komponierte Stück „Where Angels Fly“ des jungen belgischen Komponisten Kevin Houben (geb. 1977) auf. Es nimmt Bezug auf den Choral La Prière aus dem Werk Le Retour Aux Pays des bekannten belgischen Komponisten Paul Gibson. Kevin Houben beschreibt

seine Komposition als sehr technisch, kraftvoll und virtuos mit einer sanften Einleitung, in welcher das Hauptthema von Paul Gibson vorgestellt wird. Am 29. April wurden dann die Selbstwahlstücke der Bands aufgeführt. Am Abend vor der Rangverkündigung fand noch das Galakonzert mit der Vorjahressiegerin Cory Band und der Europäischen Jugend Brass Band statt.



Ehepaar Schmidli und Meyer in Ostende

Der Wettbewerb entwickelte sich zu einem spannenden Dreikampf, bei dem auch die Valaisia BB vorne mitmischte. Am Schluss siegte dieses Jahr die Eikanger-Bjorsvik Musikklag aus Norwegen mit 193 Punkten vor der ausgezeichneten Valaisia BB und der Vorjahressiegerin Cory Band aus Wales mit je 191 Punkten. Die Walliser, dirigiert von Arsène Duc, erzielten mit dem Teststück die höchste Punktzahl aller Teilnehmer. Beim Selbstwahlstück „Goldberg 2012“ reichte es „nur“ zum vierten Rang. Trotzdem war der europäische Vizemeistertitel hochverdient. Beim Europäischen Jugend Brass Band Wettbewerb vom 30. April erzielte die BB Berner Oberland Junior den dritten

Rang, ebenfalls ein sehr gutes Resultat. Ostende ist eine Reise wert! Diese Aussage hat sich bewährt. Die sympathische Hafenstadt im Nordosten von Belgien hat neben dem Meer und schönen Parks einiges zu bieten. Neben Ostende besuchten wir auch die weltberühmte Nachbarstadt Brügge. Es ist eine Stadt, die jeden Besucher unmittelbar packt. Gross geworden durch ihre Geschichte und ausgezeichnet mit dem Unesco-Label als Weltkulturerbe-Stadt. Mittelalterlich mysteriös, überschwänglich burgundisch und seit Jahrhunderten eine Weltstadt. Die zahlreichen Touristen in Brügge zeugen von der Attraktivität dieser Stadt.

Nächstes Jahr findet der Europäische Brass Band Wettbewerb in Utrecht (Holland) statt. Wir hoffen, auch nächstes Jahr wieder dabei zu sein. Es lohnt sich!

Bericht: Andreas Meyer

**Ein grosses Ereignis wirft seinen Schatten voraus**

Seit Jahren geistert die Idee, wieder mal eine Musikreise ins Ausland zu unternehmen, in den Köpfen der Vorstandsmitglieder herum. Wir sind zwar immer wieder mal im süddeutschen Raum unterwegs, aber die letzte grosse Auslandsreise liegt Jahrzehnte zurück – 1989 fuhren wir mit dem Moser-Car nach Szolnok (Ungarn). Nun ist es endlich soweit: Wir werden vom 30. August bis 3. September 2017 eine Musik- und Kulturreise nach Novi Sad, der zweitgrössten Stadt Serbiens, unternehmen und dort unter anderem an der Eröffnung des internationalen Strassenmusikfestivals ([www.ulicnisviraci.com](http://www.ulicnisviraci.com)) mitwirken. Die Idee geht auf persönliche Kontakte zu einem serbisch-

stämmigen Ehepaar aus Klotten zurück. Branimir «Mike» Mijatovic und seine Frau Zaga werden uns nach Serbien begleiten. Eine solche Reise mit 30 bis 40 Personen in ein uns doch recht fremdes Land will gut vorbereitet sein. Ich habe deshalb in Begleitung von Mike Mitte April eine dreitägige Rekonoszierungstour nach Novi Sad unternommen. In Belgrad wurden wir von Bora Beljanski – dem Gründer des Strassenmusikfestivals – erwartet. Mit seinem Skoda fuhren wir auf der Autobahn die 90km nach Novi Sad. Das Wetter war ähnlich frisch wie in Zürich – immerhin schneite es nicht. Die Autobahn verläuft schnurgerade durch die topfebene Landschaft, die Besiedelung ist dünn. Bora erzählte während der Fahrt die ganze Geschichte seines unterdessen 16jährigen Festivals und Mike übersetzte simultan. Bora kann weder deutsch noch englisch, aber gut französisch, da er mit einer Französin verheiratet ist. In Novi Sad angekommen, bezogen wir unsere Zimmer im Hotel Veliki. In einem der vielen Geldwechselbüros tauschten wir unsere Euros gegen Dinars. Das



Zu Besuch im OK-Büro: Jana, Nikola, Bora, Dani, Mike und Natalie (v. links)

Nachessen nahmen wir zusammen mit weiteren Bekannten von Mike im «blauen Fräulein» ein, wo man die ursprünglichsten Gerichte der Vojvodina (das ist die Provinz, deren Hauptstadt Novi Sad ist) bekommt. Daran, dass man in Serbien den Schnaps

**Sarah Widmer, Repiano Cornet**

Ich komme aus Frauenfeld und bin 28 Jahre alt. Seit 2015 spiele ich aktiv in der Brassband Posaunenchor Flaach Cornet, nachdem ich bereits einige Monate als Aushilfe Weinländer Luft schnuppern durfte. Neben der tollen, anspruchsvollen und abwechslungsreichen Musik genieße ich ganz besonders die Gemeinschaft mit den anderen Musizierenden und das inspirierende Miteinander. Es ist ein grosses Privileg, gemeinsam mit einer so tollen Truppe Musik für unseren Herrn zu machen.

Neben meinem Studium der deutschen Sprache und Literaturwissenschaft an der Universität Zürich, welches ich im nächsten Sommer abschliessen werde, arbeite ich als Projektmitarbeiterin beim Schweizerdeutschen Wörterbuch (Idiotikon). Das Mitwirken am grössten Regionalwörterbuch der Deutschen Sprache ist sehr faszinierend und beschert immer wieder Einblicke in unsere verschiedenen Dialekte und die menschliche Kommunikation generell, aber auch in die vergangenen Lebenswelten der Schweizer Bevölkerung und den sich immer wieder verändernden Wortschatz unseres Landes.

Als eine schöne und erholsame Ergänzung zum Büro- und Studienalltag erlebe ich die Musikproben und Anlässe in den verschiedenen Vereinen, in denen ich Mitglied bin. Neben dem Posaunenchor spiele ich in meinem Heimatverein, der Gospel Brass Frauenfeld ([www.gospelbrass.ch](http://www.gospelbrass.ch)). Die Gospel Brass spielt zwar ohne Saxophone, aber im Big Band Stil mit E-Piano, Gitarre und Bass christliche, aber auch weltliche Stücke im Swing, Latin, Funk, und vor allem Gospel-Arrangements. Ab und zu geniessen wir aber auch einen schönen Choral oder Lobpreislieder als Umrahmung eines Gottesdienstes. Ebenfalls spiele ich mit viel Freude Trompete in einer regionalen Big Band, der Green Apple Big Band, dieses Mal aber mit Saxophonen im klassischen Stil.



Nicht nur das Spielen von Musik bereitet mir grosses Vergnügen, sondern auch der Gesang in zwei Chören, zum einen der heimatliche Kirchenchor und zum anderen in einem grossen klassischen Oratorienchor. Ein Tag ohne Musik ist für mich somit praktisch unvorstellbar, ausser in denjenigen Wochen, welche einem weiteren Hobby gewidmet sind, dem Reiten und der Arbeit mit Kindern und Pferden. Mehrmals jährlich leite ich christliche Reitlager auf der CurlyRanch in Öhningen (D) ([www.curlyranch.horse](http://www.curlyranch.horse)), welche in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund Schweiz angeboten werden. Diese Lager bieten Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen die Gelegenheit, das imposante Tier Pferd näher kennenzulernen und eine Beziehung zu ihm aufzubauen, aber auch den Lebensweg gemeinsam mit Gott vorwärtszugehen und mit ihm eine ebenso auf Vertrauen und Respekt aufgebaute Beziehung einzugehen und sie zu festigen. Es ist wunderbar, anderen Menschen die Grösse von Gottes Schöpfung weitergeben zu dürfen; zum einen mit der Musik, die Herzen berühren kann, zum anderen mit der Freude an den Tieren und an der uns umgebenden Natur. Ich wünsche Ihnen in der nächsten Zeit freudige Erlebnisse, sei es musikalisch oder in der Natur, die auch Ihnen die Grösse und Liebe Gottes neu sichtbar und hörbar werden lassen.

**Ein grosses Ereignis (Forts.)**

(Aprikosen, Zwetschgen, ...) vor dem Essen trinkt, habe ich mich schnell gewöhnt. Am Tag danach trafen wir uns in Boras Büro - dem Hauptquartier des Strassenfestivals - um die Details unseres Auftritts zu besprechen.

Neben Bora waren Natalie, die Direktorin des Festivals, Nikola der Webdesigner und Jana die Programmverantwortliche anwesend (s. Foto oben). Ich zeigte auf dem iPad Ausschnitte unseres Frühlingkonzerts in Rafz, damit sich die Anwesenden ein Bild davon machen konnten, was sie mit dieser Schweizer Brass Band erwartet. Wir werden an diesem Festival einermassen exotisch sein. Bei den meisten anderen Acts handelt es sich um kleinere Bands und Strassenkünstler: Vom Akkordeonvirtuosen über Gitarristen, Pianisten, Pantomimen und Feuerschlucker ist alles dabei. Anschliessend fuhren wir mit dem Auto über die Donau in die Altstadt Petrovaradin, in deren Strassen das Festival stattfinden wird, und besichtigten mögliche Orte für unseren Auftritt. Das Festival wird mit einem grossen Umzug aus dem Zentrum von Novi Sad über die Donaubrücke nach Petrovaradin eröffnet. Wir sind dazu auserwählt, diesen Umzug über die 1.5km mit Marschmusik anzuführen. Wie wir das dann lösen werden, ist noch offen - schliesslich sollten wir anschliessend noch im Stande sein, ein Unterhaltungskonzert zu spielen! Am Tag darauf war es wiederum Bora, der uns die 40km nach Zrenjanin (ca. 120'000 Einwohner) fuhr und uns dort mit dem Kulturbeartragten der Stadt bekannt machte. In einem Restaurant wurden nach dem obligaten Begrüssungspapéro die Details unseres Auftritts besprochen. Die Stadtverwaltung organisiert für uns eine Rundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten der



Das Wahrzeichen von Novi Sad: Der Glockenturm auf der Festung Petrovaradin.

Gegend. Unser Auftritt wird im Rahmen eines mehrtägigen Bierfestes auf einer Bühne im Stadtzentrum stattfinden. Meine schon am Vortag geäusserten Bedenken, was denn passiere, wenn an diesen Tagen Dauerregen herrsche, wurden auch diesmal als völlig abwegig erachtet. Wieder zurück in Novi Sad hatte ich einen Termin mit Novica Bankov, dem Prediger der EMK in Novi Sad vereinbart. Er gesellte sich zu unserer Gesellschaft und gab einen Einblick in den Alltag seiner kleinen Gemeinde. Die EMK Gemeinde aus dem bernischen Burgdorf ist Partnergemeinde der EMK in Novi Sad. Am Morgen unserer Abreise schritt ich mit Mike die 1.5km lange Marschmusikstrecke ab – rund 20 Minuten werden wir dafür benötigen. Den Verlauf der Route habe ich mit Fotos dokumentiert. Von der Altstadt Petrovaradin stiegen wir noch zum Wahrzeichen Novi Sads auf, der über der Donau thronenden Festung und genossen die Aussicht auf Donau und die Stadt. Die weiteren Vorbereitungen laufen auf Hochtouren!

Bericht: Daniel Stucki

**Liebe Leserinnen und Leser**

Das erste Halbjahr 2017 war mit der Durchführung des 4. Espresso Contest sowie den beiden Frühlingkonzerten unter dem Motto „Faszination Brass“ intensiv. Neben harter Probenarbeit gab es auch sehr viel Organisatorisches zu erledigen. Doch genau solche Phasen lassen einen Verein zusammenrücken und zeigen, dass man gemeinsam viel erreichen kann. Besonders die beiden Frühlingkonzerte waren für mich



persönlich musikalische Erlebnisse, für welche ich dieses Hobby pflege. Zudem durften wir auch in diesem Jahr erleben, wie unser Vater im Himmel seinen Segen über der Band ausgegossen hat. Wir sind dankbar und wollen diesen Dank mit unserer Musik zurückgeben.

Im zweiten Halbjahr 2017 wartet mit der Musikreise nach Novi Sad (Serbien) ein weiteres Highlight auf uns. Neben der musikalischen Eröffnung eines

Strassenmusikfestivals werden wir auch einen kulturellen Einblick in ein für die meisten von uns unbekanntes Land erhalten. Mehr Informationen zu dieser bevorstehenden Reise finden Sie im Artikel zu diesem Thema. Ich bedanke mich bei allen Freunden, Gönnern und Sponsoren für die treue Unterstützung und wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen unserer Zeitung.

Ihre  
BRASS BAND  
POSAUNENCHOR FLAACH  
David Fritschi, Präsident

**Vereinsadresse**  
Brass Band Posaunenchor Flaach  
c/o David Fritschi  
Obere Haldenstrasse 13  
8416 Flaach

**Internet/e-mail**  
[www.bbflaach.ch](http://www.bbflaach.ch) / [info@bbflaach.ch](mailto:info@bbflaach.ch)

**Druck**  
OS Druck, Eglisau

**Auflage**  
350 Ex.

Ausgabe 1/2017

*infortütig*

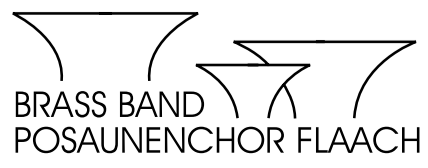


Espresso-Contest 4. Auflage

**Musik- und Kulturreise**  
Strassenmusikfestival Novi Sad

**Mitgliederbericht**  
Sarah Widmer

**Aus-und Rückblick**  
Konzert-Agenda 2017/2



## Agenda 2017 2. Semester

Juni				
Sonntag,	25.	10.00 Uhr	Gottesdienst Alterswohnheim Flaach	
		19.30 Uhr	<b>Schlosshof-Serenade</b> <i>Schloss Flaach</i>	
August				
Sonntag	27.	10.30 Uhr	<b>Openair-Gottesdienst</b> <i>Worbighalle Flaach</i>	
30. August - 3. September				
September				
Freitag	15.	19.00 Uhr	<b>Sponsoren-Konzert LOREM</b> <i>Fehrltorf</i>	
Samstag	23.	10.30 Uhr	<b>Eröffnung Thurauen 2. Bauetappe</b> <i>Thurbrücke Alten</i>	
November				
Sonntag	05.	10.00 Uhr	Reformationsgottesdienst <i>Kirche Flaach</i>	
Dezember				
Freitag	08.	20.00 Uhr	<b>Konzert im Advent</b> <i>Kirche Buchberg/SH</i>	
Samstag	09.	19.00 Uhr	<b>Konzert im Advent</b> <i>Kirche Flaach</i>	
Sonntag	10.	17.00 Uhr	<b>Konzert im Advent</b> mit J. Tobler, Orgel <i>Ref. Kirche Künsnacht/ZH</i>	
Montag	25.	07.00 Uhr 08.15 Uhr 10.00 Uhr	Frühmusik Frühstück/Ständchen im Altersheim Gottesdienst ref. Kirche Flaach	

Änderungen vorbehalten

## Jahresbericht 2016

Am Freitag, 29. Januar 2016, beginnt bei mir persönlich ein neues Kapitel. Die GV der Brass Band Posaunenchor Flaach wählt mich zu ihrem Präsidenten. Ein kurzer Akt mit grossen Auswirkungen; für mich persönlich auf jeden Fall. Denn ob schon ich bis dahin bereits Mitglied der Musikkommission und des Vorstandes gewesen war, veränderte sich für mich doch einiges. Vor allem an die Rolle des Verantwortungs- und Entscheidungsträgers musste und muss ich mich immer noch gewöhnen. Doch ich durfte immer wieder auf grosse Unterstützung aus dem Verein zählen und erleben, wie ich als Präsident und der ganze Verein durch unseren Vater im Himmel getragen werden.

Den ersten Ernsteinsatz als Band im Jahr 2016 hatten wir am Auffahrts-Donnerstag bei der Umrahmung des Gottesdienstes beim Irchelturn.

Am Wochenende 21./22. Mai 2016, konzertierten wir in der EFRA in Rafz sowie in der Arche in Winterthur und durften zwei tolle Konzerte erleben, auch wenn die Zuhörer – wohl auch aufgrund des wunderschönen Wetters – nicht ganz so zahlreich waren wie auch schon. Doch das Aufführen des tollen Konzertprogramms sowie die positiven Rückmeldungen der Zuhörer bleiben bei mir in sehr guter Erinnerung.

Eine Woche nach den Frühlingskonzerten stand bereits das nächste Highlight auf dem Programm: Die Teilnahme am Weinländer Musiktag in Hettlingen. Als Gastverein wussten wir nicht genau, was uns erwartete. Doch wir freuten uns, unser Hauptwerk der Frühlingskonzerte - „Cristo Redentor“ - nochmals aufführen zu können. Unser erster Einsatz war am frühen Nachmittag die Marschmusik, welche jedoch buchstäblich ins Wasser fiel und zu einem Marschvorspiel auf der Fest-

zeltbühne wurde. Um 15:40 Uhr durften wir in der prall gefüllten Turnhalle unser Selbstwahlstück aufführen. Wir hatten einen sehr guten Durchlauf, welcher vom Publikum mit grossem Applaus und der Jury im anschliessenden Gespräch mit einer positiven Kritik sowie einer super Punktzahl belohnt wurde. Die 85 Punkte waren die höchste erreichte Punktzahl an diesem Tag und gleichbedeutend mit dem Tagessieg.

Am Sonntag, 26. Juni 2016, stand die traditionelle Serenade im Schlosshof von Flaach auf dem Programm. Erstaunlich, wie sich Prioritäten verschieben können. Die Musik verkam für mich im Vorfeld der Schlosshofserenade – leider – etwas zur Nebensache und ich verbrachte viel Zeit mit dem Studium von Wetterberichten. Die Meteo-App lief auf Hochtouren. Doch auch hier durfte ich einmal mehr erfahren, dass die Worte von Jesus aus Matthäus 6,33-34 Wahrheit sind. „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes. Dann wird euch alles andere gegeben. Sorgt euch nicht um den morgigen Tag, denn der morgige Tag

Schlosshof-Serenade 2016



## Jahresbericht 2016 (Forts.)

Programm, der am darauffolgenden Sonntag, 28. August 2016, bei wunderschönem Wetter über die (Worbighalle-)Bühne ging.

Am Samstag, 24. September 2016, spielten wir in der Aula der Straf- und Justizvollzugsanstalt Pöschwies in Regensdorf vor ca. 30 Insassen. Der Auftritt, ermöglicht durch unsere Aushilfe Erwin Butti, in der akustisch guten Aula, war ein spezielles Erlebnis, da – abgesehen vom Präsidenten – niemand aus dem Verein regelmässig mit Häftlingen zu tun hat.

Tags darauf sorgten wir mit unserer Musik am Herbstsonntag in Wilchingen für Furore. Bei optimalen Wetterbedingungen gaben wir drei Platzkonzerte auf der Openairbühne.

Nach diesem Wochenende galt der Fokus jedoch endgültig dem Brass Band Wettbewerb. Es war eine intensive aber gute Probezeit. Alleine im November hatten wir 6 Abendproben, zwei Probetage sowie ein Vorbereitungskonzert.

Mit der Startnummer 8 (von 14 Bands) hatten wir eine gute Auslosung erwischt, was eine Startzeit von ca. 12 Uhr bedeutete. Wir hatten einen soliden Durchgang in einer wie immer akustisch schwierigen Miles Davis Hall und durften mit der Aufführung soweit zufrieden sein. Bis zur Rangverkündigung um 22:30 Uhr blieb anschliessend viel Zeit für das Hören guter Brass Band Musik oder das Schlendern durch den Weihnachtsmarkt von Montreux. Pünktlich um 22:30 Uhr begab ich mich hinter die Bühne, wo das pure Chaos herrschte. Keiner der ca. 60 Präsidenten wusste, wann er die Bühne betreten musste. Trotzdem ging auch diese Rangverkündigung irgendwie vorbei. Obwohl der 9. Rang kein Spitzenresultat ist, macht er die Vorbereitungszeit sowie den Auftritt nicht schlechter und auch nicht

besser. Und die Auftritte der Höchstklassbands am darauffolgenden Sonntagnachmittag entschädigten für vieles.

Für mich als Präsidenten war das Projekt „Montreux 2017“ über alles gesehen ein Erfolg und ich danke euch und euren Angehörigen für den Einsatz!

Am Samstag, 17. Dezember, in der Ref. Kirche Flaach, sowie am Sonntag, 18. Dezember, in der Ref. Kirche in Künsnacht, konnten wir zwei stimmungsvolle Adventskonzerte durchführen. Speziell erwähnen möchte ich an der Stelle der erstmals durchgeführte Gönnerapéro im Vorfeld des Konzertes von Flaach.

Am 25. Dezember 2016 schlossen wir das musikalische Jahr traditionell mit der Frühmusik, dem anschliessenden Frühstück und Ständli im Alterswohnheim Flaachalch sowie der musikalischen Umrahmung des Weihnachtsgottesdienstes; dieses Jahr turnusgemäss in der EMK Flaach. Somit war mein erstes Jahr als Vereinspräsident – bis auf die Durchführung meiner ersten GV – bereits Geschichte. Ein intensives Jahr, über dem für mich die starke und fürsorgliche Hand Gottes sichtbar ist. Wir haben viel geleistet und geplant, doch schliesslich ist es Gottes Gnade, dass alles irgendwie aufgeht und zusammenpasst. IHM gebührt der Dank. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr mit euch!

## Hauptsponsor der Brass Band Flaach



## 4. espresso contest 2017 - ein Rückblick.

Ein knappes Jahr vor der vierten «espresso-contest» Austragung nahm das Organisations-Team seine Vorbereitungsarbeit mit einer Startsitung auf. In der Zusammensetzung von zwei erfahrenen Mitgliedern früherer «espresso-contest» Organisations-Crews und drei «Rookies» wurde mit der Planungsarbeit begonnen. Zu diesem Zeitpunkt hätte der Schreibende nicht im Ernst vermutet, dass nur noch eine zweite und gleichzeitig letzte Team-Sitzung folgen sollte! Auf Grund übervoller Agendas der Team-Mitglieder wurde in der Folge die gesamte Wettbewerbs-Organisation nur noch via Mail-Verkehr und situativ angesetzter «briefings» im Anschluss an unsere Musik-Proben gemanagt. Dass mit einem solchen Verfahren schliesslich eine einwandfreie Wettbewerbs-Durchführung gelang, zeichnet die hohe Fachkompetenz der Ressortleiter Bernhard Gabathuler, Markus Bader, Dominic Moser und Michael Binggeli aus.

Die Ziele für die vierte Austragung des «espresso contest» in Flaach war a) eine Erhöhung der Anzahl teilnehmenden Brass Bands und b) die Erweiterung des Anlasses mit einem Abendprogramm. Dies nicht zuletzt in der Hoffnung, einen höheren Reinertrag zu Gunsten unserer Vereinskasse zu generieren. Aus diesem Grunde wurde der Wettbewerbstag vom bisherigen Sonntag auf den Samstag verlegt.

Mit diesen Absichten konnte nun organisatorisch volle Fahrt aufgenommen werden: Flächendeckende Wettbewerbs-Werbung und -Einladung in der Schweizerischen Brass Band Szene; Sponsoren und Gönner; Festwirtschaft; Gebäude, Infrastruktur und Bewilligungen; Festführer; u.v.a.m. In verschiedenen Bereichen (z.B. Sponsoren, Gönner

wird für sich selber sorgen.“ Unverhofft riss der Himmel über Flaach eine halbe Stunde vor Konzertbeginn auf und wir durften einen wunderschönen Abend im Schlosshof vor vollen Festbänken erleben. In diesem Jahr hatten wir nach der Schlosshofserenade nochmals einen Einsatz. Am Sonntag, 3. Juli 2016, umrahmten wir den Gottesdienst im Murg Auen Park in Frauenfeld. Eingeladen durch unser langjähriges Aktivmitglied Samuel Kienast, welcher nun Pfarrer in der reformierten Kirche in Frauenfeld ist. Eine Woche später liessen wir das 1. Halbjahr 2016 beim traditionellen Grillplausch in der Scheune von Peter Weber ausklingen.

Am 26. August 2016 starteten wir in die zweite Jahreshälfte mit dem Schwerpunkt „Schweizerischer Brass Band Wettbewerb in Montreux“. 16 Proben, zwei Probetage sowie ein Vorbereitungskonzert lagen zwischen der Sommerpause und dem Wettbewerb Ende November.

Doch zuerst stand noch der Gottesdienst auf dem Worbighalle in Flaach auf dem

und Festführer-Insertenten, Gewinnung externer Helfer) durften alle Aktiven ihre diesbezüglich kreativen Talente unter Beweis stellen. Dazu noch eine Anmerkung mit Augenzwinkern: Auch als Aktiver mit langjähriger Erfahrung wie unser Vereintickt, gerät man trotzdem gelegentlich ins Zittern, wenn jeweils bis kurz vor Terminende kaum zählbare Resultate vorliegen, um dann umso mehr zu staunen, wie in den letzten Momenten fabelhafte Ergebnisse hereinpurzeln.

Dank guten Connections durch unseren Musikkommissions-Chef Nathan Walter konnten mit Pascal Eicher und Corsin Tuor zwei herausragende Musik-Experten als Wettbewerbs-Juroren verpflichtet werden. Diese waren sofort von dieser Contest-Art angetan und unterstützten in der Folge die musikalischen Belange mit Rat und Tat.



Die jubelnden Sieger: Universal Brass Band Wil

Der Anmeldungs-Verlauf zeigte bald, dass eine Ausweitung des Teilnehmerfeldes leider nicht zu realisieren ist und die Teilnehmerzahl im Rahmen der früheren «espresso contest» -Austragungen bleiben wird. Gleichzeitig erfreute es uns Veranstalter, dass sich die neun angemeldeten Brass Bands aus acht verschiedenen Kantonen rekrutierten und auch die frankophone Schweiz vertreten war. Die Bands bildeten nicht nur einen guten Mix zwischen der ersten und

## Espresso Contest (Forts.)

vierten Stärkeklasse. Sie setzten sich auch aus bestandenen «espresso contest»-Teilnehmern sowie Neulingen zusammen und garantierten dadurch für einen abwechslungsreichen Wettbewerbstag. Das neu in die Veranstaltung aufgenommene Abendprogramm sollte besonders auch Interessierte von ausserhalb der Brass Band Szene anziehen. Was würde da nicht besser passen als eine Jazz-Session? Zudem war unser PR-Mann Bernhard Gabathuler – als aktiver Jazzer – bestens vertraut mit dieser Szene und konnte mit den «Jumping Notes Jazz Band» plus der bekannten Jazz-Sängerin Regi Sager (Radio SRF 1) bald eine herausragende Formation engagieren. Schliesslich war in allen Ressorts – jedenfalls auf dem Papier – alles bestens geplant, definiert, und geordnet. Nun konnte der grosse Tag – der Samstag, 25. März 2017 – kommen. Und es wurde ein grossartiger, wenn auch anstrengender, Tag! Von A bis Z mit einem gelungenen Ablauf, einer sehr guten Stimmung, viel engagiert vorgetragener, guter Musik, einer feinen Gastronomie und ohne nennenswerte Betriebsstörungen. Sogar die erspielten Podestplätze hätten in einem Drehbuch nicht besser inszeniert werden können: Mit der Universal Brass Band Wil (1.), der Celebration Brass (2.) und der Brass Band Posaunenchor Hallau (3.) waren drei der vier Stärkeklassen auf den Spitzenplätzen vertreten. Zudem gewann mit der UBB Wil die Band, welche seit Anbeginn des «espresso contest» lückenlos teilgenommen, aber noch nie gesiegt hat.

War der Wettbewerbs-Teil gut besucht, blieb hingegen der Besucheraufmarsch am Jazz-Abend unter den Erwartungen des Organisatoren-Teams. Alle Ferngebliebenen verpassten damit einen hochstehenden und stimmigen Jazz-Abend mit einer Überraschung durch eine spontane personelle Verstärkung der «Jumping Notes» aus unseren eigenen Musiker-Reihen.

## Espresso Contest (Schluss)

Die Brass Band Posaunenchor Flaach darf auf einen rundum geglückten Vereinsanlass zurückblicken. Dass dies möglich wurde, war nicht zuletzt dem generösen Einsatz unserer Aktiven und den vielen freiwilligen Helfern zu verdanken. Ihnen allen gebührt ein grosses Kompliment. Ein grosses Dankeschön gehört meinen Team-Kollegen für ihre hervorragende Arbeit. Einen ganz besonderen Dank steht Martin Anders für die professionellen Tonaufnahmen, Doris Stucki für die von allen Seiten gelobte, zweisprachige Wettbewerbs-Moderation und Gisela Schmidli für die prachtvoll geschmückte Worbighalle inklusive Festzelt zu. Der grösste Dank richtet sich jedoch an unseren Vater im Himmel, dessen Segen von Anfang bis Ende spürbar über dieser Veranstaltung lag.

Bericht: OK-Präsident Peter Weber



### BläserInnen gesucht!

- 1. Posaune
- Bassposaune
- Es-Bass

Probetag Freitag  
Melde dich bei  
Nathan Walter  
079 959 53 79 oder  
mukopraesident@bbflaach.ch



### Ein Blasinstrumente spielen?

- Einzel- und/oder Gruppenunterricht
- Unterrichtsort: Probenraum BBP Flaach, Schulhausstr. 5, 8416 Flaach
- Die Instrumente (Cornet, Es-Horn, Bariton, Euphonium, Posaune, Bass) werden von der BBP Flaach gratis zur Verfügung gestellt.
- Unterrichtsleitung: Esther Schwalm

Anmeldung/ weitere Informationen:  
Esther Schwalm, Desibach, 8414 Buch am Irchel, Tel.: 052 318 17 96,  
E-Mail: esther.schwalm@hotmail.com